

## Presseinformation

### Jubiläum der Sparkasse in Burgstädt

*Seit 170 Jahren in der Stadt, seit 30 Jahren im Sparkassen-Gebäude August-Bebel-Straße*

Freiberg, 28. Oktober 2024

*(Sperrfrist: 4. November 2024, 16:00 Uhr)*

Am 30. August 1854 konnten die Einwohner aus Burgstädt erstmals Gelder in eine örtliche Sparkasse einlegen. Damit erhielt die Stadt ihre eigene Sparkasse, eingerichtet nach dem Vorbild umliegender Städte und Gemeinden. Der sächsische Landesherr, König Friedrich August II., genehmigte die Eröffnung des Instituts am 10. Juni 1854.

Bürgermeister und Stadträte fanden sich zusammen und regelten den Geschäftsbetrieb. Sie gründeten eine so genannte Sparkassendeputation, die am 18. August 1854 ihre Arbeit aufnahm. Bereits am 23. August 1854 gab sie die bevorstehende Eröffnung im Amtsblatt bekannt. Stadtrat Hölzel fungierte als Kassierer und nahm am ersten Öffnungstag ab 9 Uhr Spargelder in Höhe von 180 Talern und 10 Neugroschen in der Ratssitzungsstube entgegen.

#### Nachhaltige Gründungsidee – auch in der Zukunft

Die Gründungsväter setzten mit ihrer Initiative ein Zeichen. Sie formulierten in der Sparkassenordnung vom 18. Mai 1854, was ihnen wichtig war: Den „Bewohnern der Stadt und deren Umgegend“ zu ermöglichen, „ihre Ersparnisse [...] sicher und zinsbar unterzubringen“. Die Sparkasse sollte dabei helfen, dass Menschen für Notzeiten sparen und das Ersparte sicher anlegen konnten. „Diese ebenso großartige wie nachhaltige Gründungsidee bestimmt seither unser Handeln. Wir begleiten unsere Kundinnen und Kunden in allen Lebensphasen, über Generationen hinweg“, erläutert der Vorstandsvorsitzende, Prof. Hans-Ferdinand Schramm.

Die Sparkasse Mittelsachsen, deren Sitz in Freiberg seit über 200 Jahren besteht, gehört zu den ältesten Instituten in Sachsen. Ihre Wurzeln gründen sich in Freiberg auf die Tradition als früheste Münzstätte des Landes, auf den von der ersten Bergknappschaft des Erzgebirges entwickelten Vorläufer unseres modernen Sozialsystems sowie auf den von Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz entwickelten Nachhaltigkeitsbegriff. Der Grundgedanke des nachhaltigen Wirtschaftens spiegelt sich in der Gründungsidee wider und ist ebenso für die folgenden Generationen wichtig.

Sparkassen sind lokal verwurzelt, stärken die regionale Wirtschaft und geben wirtschaftlichen Erfolg an die Gesellschaft zurück, bspw. mit Spenden aus ihren Stiftungen. „Mit Stolz und Freude blicken wir auf die beiden Jahrhunderte unserer erfolgreichen Unternehmensgeschichte zurück, geprägt von einer engen Verbundenheit zu unseren Kundinnen und Kunden und unserer mittelsächsischen Region,“ so Schramm.

## **Kleine Marke mit Vorbildwirkung – Burgstädter Innovation im 19. Jahrhundert**

Die Sparkasse Burgstädt entwickelte sich in den Jahren nach Gründung gut. Am 1. Juni 1881 führte sie unter der Leitung des Deputationsvorsitzenden, Bürgermeister Bauer, das so genannte Sparmarkensystem ein. Damit wollten die Verantwortlichen ärmeren Menschen das Vorsorgen erleichtern und ihnen das Sparen ermöglichen. Damals waren aus technischen Gründen Mindestbeträge für Einlagen üblich. Wer diesen Mindestbetrag nicht aufzubringen vermochte, konnte ihn mit Hilfe der Sparmarken schrittweise zusammen-tragen. Die Sparmarken wurden in Verkaufsstellen ausgegeben und zumeist auf kleine Karten geklebt, bis der Gesamtbetrag von einer Mark erreicht war. Dann konnte die Einzahlung erfolgen.

Zuerst waren diese Sparmarken ab 1. Juni 1881 bei der Stadtparkasse Burgstädt erhältlich. Sie kosteten 10 Pfennig. Sächsische Sparkassen ermöglichten es damit, auch kleinste Geldbeträge dem Sparkonto zuzuführen – ganz im Sinne ihrer Gründungsväter. Nach dem ersten sächsischen Sparkassentag, der am 5. Juli 1882 in Freiberg stattfand, folgten viele andere Sparkassen dem Burgstädter Beispiel.

## **30. September 1994: Willkommen im neuen Sparkassengebäude**

Als die sächsischen Sparkassen und Girokassen 1943 neu geordnet wurden, entstand aus der städtischen Sparkasse in Burgstädt eine sogenannte Zweckverbandssparkasse im Landkreis Rochlitz. Zu dieser Spar- und Girokasse Burgstädt gehörten Sparkassen und Girokassen der Umgebung. In den 1950-er Jahren ordnete man sie den entstandenen Kreisen zu. Burgstädt gehörte zunächst zur Kreissparkasse Chemnitz.

Im Jahr 1994 bezog die Sparkasse das neu errichtete Gebäude in der August-Bebel-Straße 1. Die Filiale der damaligen Kreissparkasse Chemnitz war eine von zahlreichen frisch modernisierten Geschäftsstellen. Am 30. September 1994 waren die Kundinnen und Kunden zum „Tag der offenen Tür“ eingeladen und konnte ihre neue Sparkasse in Betrieb nehmen.

## **Kompetenz-Zentrum für die gesamte Region**

Heute gehört die Sparkasse in Burgstädt zu den größten Filialstandorten der Sparkasse Mittelsachsen. Die Kundinnen und Kunden aus der Stadt und der Region nutzen das umfangreiche Beratungsangebot. Zahlreiche Spezialistinnen und Spezialisten zu verschiedenen Fragen, bspw. zu Baufinanzierungen, Versicherungen und Wertpapieranlagen sind regelmäßig vor Ort. Die Burgstädter Sparkassen-Tradition ist nach 170 bewegten Jahren fit für die Zukunft.

Weitere Informationen: [www.sparkasse-mittelsachsen.de/200](http://www.sparkasse-mittelsachsen.de/200)

Ihre Ansprechpartnerin: Dr. Indra Frey, Pressesprecherin Sparkasse Mittelsachsen  
Telefon: 03731 25-1026; E-Mail: [indra.frey@sparkasse-mittelsachsen.de](mailto:indra.frey@sparkasse-mittelsachsen.de)